

Insel-Verlag zu Leipzig

②

Der von der Reichsdruckerei hergestellten Faksimile-Ausgabe des Herseleb'schen Stammbuches, das vor drei Jahren erschien und bald vergriffen war, lassen wir nunmehr eine Faksimile-Reproduktion der bedeutendsten Blätter aus einem künstlerisch vielleicht noch wertvolleren Stammbuch folgen. Im Sommer 1917 wird erscheinen:

Stammbuch des Barons Heinrich von Offenberg

Mit Genehmigung des Oberbefehlshabers Ost nach dem
im Provinzial-Museum zu Mitau befindlichen Original
herausgegeben von

Prof. Dr. Otto Clemen

68 Blätter in mehrfarbigem Lichtdruck mit einem Nachwort
und einem Verzeichnis der Künstler und sonstigen Einträger

300 Exemplare

Subskriptionspreis (der Preis wird nach Ausgabe erhöht) Nr. 1-75 in Maroquin
(Handeinband unter Benutzung alter Stempel der im Besitz des Insel-Verlages
befindlichen Sonntagschen Sammlung) M. 125.-; Nr. 76-300 in Leder M. 80.-.

Der ursprüngliche Besitzer dieses kostbaren Stammbuches ist ein kurländischer Baron Heinrich von Offenberg, der, 1752 geboren, erst dem letzten Herzog von Kurland, dem kunstsinigen Herzog Peter, als Kammerjunker, Adjutant, Kammerherr, Hof- und Reifemarschall und Hofgerichtsrat diente, dann von der russischen Regierung übernommen wurde und schließlich als Kaiserl. russischer Geheimrat und Präsident des kurländischen Oberhofgerichts 1827 zu Mitau gestorben ist. In den Jahren 1778-1786 unternahm er Reisen nach Deutschland, Holland, England, der Schweiz und Italien und trat da vielen bedeutenden Künstlern und Gelehrten näher. Während dieser Reise hat er auch die meisten Handzeichnungen und Autographen, die die drei Bände seines Stammbuches füllen, zusammengebracht. Es sind darin u. a. vertreten: Chodowiecki, Nicolai, J. W. Meil, Benjamin West-London, John Francis, Rigand, die Brüder Kobell, Joseph Fratrel, Joh. Friedrich von der Schlichten, Wolfgang Heribert von Dalberg, Isaak Iselin, Jakob Sarasin, Johann Kaspar Lavater, Bodmer, Pestalozzi, Philipp Hackert, Georg Abraham Hackert, Friedrich Müller (der „Maler Müller“).

Aus dieser kurzen Übersicht erhellt zur Genüge der außerordentliche Wert dieses Stammbuches, und die sorgfältige Faksimile-Ausgabe wird Kunst- und Literaturfreunden sehr willkommen sein. Mitten im Kriege erscheint dieses Werk, von einem Feldgrauen im besetzten Land herausgegeben; möge es ein Symbol für die künftigen Beziehungen Deutschlands zu seiner ältesten Kolonie sein!

Prospekte zur Gewinnung von Abnehmern stehen zur Verfügung.

Leipzig, im Februar 1917

Der Insel-Verlag